

Was sind Baby Signs (Babyzeichensprache)?

Babyzeichensprache dient der frühen Kommunikation sowohl mit hörenden als auch hörgeschädigten Kindern vor deren Spracherwerb (Lautsprache bzw. deutsche Gebärdensprache).

Vielleicht ist Ihnen bereits aufgefallen, dass Kinder schon früh Babyzeichen benutzen, beispielsweise „winke, winke“.

Der Gebrauch von einfachen Gebärden für alltägliche Begriffe z. B. „essen“ oder „mehr“, hilft dem Kind, seine Wünsche und Bedürfnisse klarer auszudrücken oder einfach von etwas zu erzählen, was es gesehen hat, z. B. von einem „Flugzeug“.



Deutsche Gebärdensprache und Babyzeichensprache

Die Gebärden können einfache Gesten sein, die sich aus dem kommunikativen Kontext ergeben oder auf der Deutschen Gebärdensprache (DGS) beruhen.

DGS ist eine eigenständige und anerkannte Sprache und Teil der Gehörlosenkultur.

Hörgeschädigte Kinder sollten in jedem Fall von Anfang an mit den Begriffen der DGS vertraut gemacht werden.

Forschungsergebnisse

Seit über 20 Jahren wird besonders in den USA die Babyzeichensprache erforscht. Hierbei wurde festgestellt, dass damit eine ganzheitliche, positive Entwicklungsförderung möglich ist.

Wichtige Erkenntnisse sind u. a.:

- Baby Signs fördern die spätere Sprachentwicklung, sie setzt sogar oft früher ein und die Kinder entwickeln mitunter einen größeren Wortschatz.
- Baby Signs senken die Frustration in der Kommunikation bei Kind und Eltern und stärken ihre Bindung.

- Selbst im Alter von 8 Jahren sind die positiven Einflüsse noch erkennbar, z. B. an einem höheren IQ.



Ab wann kann man Baby Signs (Babyzeichensprache) benutzen?

Wenn ihr Kind mit den ersten Mitteilungsversuchen beginnt und lebhaftes Interesse an seiner Umwelt zeigt, ist die richtige Zeit, ihm Babyzeichen anzubieten.

Meist ist das im Alter von 8/9 Monaten der Fall, kann aber auch früher oder später einsetzen.

Im Alter von 6 Monaten können sie schon anfangen, ihrem Kind einzelne Gebärden immer wieder zusammen mit dem gesprochenen Wort vorzumachen. Wenn es so weit ist, wird es sie benutzen.

Welche Begriffe sollte man auswählen?

Sinnvoll ist es, Begriffe zu verwenden, die immer wieder auftauchen und besonders im Alltag ihres Kindes eine Rolle spielen. Dazu gehören bspw. „Mama“, „Papa“, „essen“ und „trinken“.



Mama



Papa



essen



trinken

Weitere Informationen

Bücher:

Acredolo, Linda/ Susan Goodwyn (2001): Baby-Sprache. Wie sie sich mit ihrem Kleinkind unterhalten können, bevor es sprechen lernt. Reinbek: Rowohlt Taschenbuch.

Günther, Klaus-B. (2005): Meilensteine der Entwicklung – Knotenpunkte im Netzwerk. In: dfgs-forum: Halbjahresschrift des Deutschen Fachverbandes für Gehörlosen- und Schwerhörigenpädagogik 13, 32-45.

König, Vivian (2005): Kleines Wörterbuch der Babyzeichen. Mit Babys kommunizieren bevor sie sprechen können. Guxhagen, Verlag Karin Kestner.

Murray, Lynne/Liz Andrews (2001): Das kommunikative Baby. Kontakt vom ersten Augenblick an. München: Beust.

links:

www.babyzeichensprache.com
www.taubenschlag.de/eltern/sign_baby_sign.htm
www.sign2me.com

Impressum

Erstellt von Maria Hug, Laura Jung, Jasmin Mohr, Mirjam Rebhan und Ulrike Sommerfeld im Seminar „Baby Signs“ unter der Leitung von Sylvia Wolff.

Kontakt: Humboldt-Universität Berlin, Phil. Fak. IV, Inst. f. Reha-Wiss., Abt. Gebärdensprach-pädagogik, Unter den Linden 6, 10099 Berlin

www2.hu-berlin.de/gebaerdensprachpaedagogik
(Die Fotos wurden mit freundlicher Genehmigung von Vivian König abgedruckt.)
© Berlin 2005

Babyzeichensprache

Kommunikation ohne Worte



Ist das überhaupt möglich?